

FACHTAG

16.05.2024

LAND IN SICHT?

STRATEGIEN GEGEN RECHTE RAUMNAHMEN

9-16 UHR | HALBERSTADT

PROGRAMM

- 09:30 - 12:00 Begrüßung und Fachvorträge
von Andrea Röpke und David Begrich
- 12:00 - 13:00 Mittagspause mit Catering
- 13:00 - 14:30 Workshops
- 14:30 - 15:00 Kaffeepause
- 15:00 - 16:30 Podiumsgespräch zu
Handlungsmöglichkeiten gegen
rechte Raumnahmen &
Abschluss



WORKSHOPS

HANDLUNGSANSÄTZE FÜR VERWALTUNGSANGESTELLTE UND KOMMUNALPOLITIKER*INNEN IM UMGANG MIT DER REICHSBÜRGERSZENE

Prof. Oliver Junk (Hochschule Harz, Fachbereich Verwaltungswissenschaften, Professur für Verwaltungsrecht, Schwerpunkt Kommunalrecht)

Ehrenamtliche Ratsmitglieder, Bürgermeister und Ortsbürgermeister, Verwaltungsmitarbeiter - sie alle kennen die fragwürdigen, grotesken Anforderungen von Menschen aus der Reichsbürgerszene. Vollstreckungen, Bauordnung, Unterhalt, Anmeldungen - zumeist wird der Versuch gestartet, sich Rechtspflichten zu entziehen. Der Umgang mit diesen Menschen ist nicht einfach, die Szene heterogen, von militanten Rechten bis hin zu harmlosen Querulanten. Die Verwaltung ist zum rechtmäßigen Umgang mit den Menschen gezwungen. Im Workshop werden Handlungsempfehlungen erarbeitet, der den Umgang von Kommunalpolitikern und Verwaltungsmitarbeitern mit Personen aus der Reichsbürgerszene erleichtern soll.

VÖLKISCHE RAUMNAHMESTRATEGIEN

Nikolas Dietze (Institut für demokratische Kultur an der HS Magdeburg-Stendal)

Zu Beginn erfolgt ein Input über Strategien des lokalen Rechtsextremismus am Beispiel völkischer Siedler:innen im ländlichen Raum. Welche Gelegenheitsstrukturen werden sich dafür zunutze gemacht? Wie verhalten sich analoger und digitaler Raum? Worüber versuchen völkische Siedler:innen milieuübergreifend Anknüpfungspunkte herzustellen? Diese und weitere Fragen sollen durch einen anschließenden Austausch unter den Teilnehmenden gemeinsam diskutiert werden.

DEMOKRATIEFEINDLICHE FABELWELTEN

Laura Schenderlein (demos - Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung)

Naturverbundenheit, Idylle, Trachten und Volkstänze - dem zwar etwas eigentümlich aber prinzipiell friedfertig wirkendem Treiben der Anastasia-Anhänger*innen liegt eine antidemokratische Weltanschauung zugrunde. Ausprägungen solcherlei Zusammenschlüsse finden sich insbesondere in ländlichen Regionen.

Was steckt hinter diesen völkischen Siedlungskonzepten? Welche Anschlussfähigkeiten und Distanzierungsnotwendigkeiten bringen sie mit sich? Woraus ergeben sich etwaige Scharnierfunktionen rechtsextremistischer Bewegungen? Diesen und vielen weiteren Fragen wird im Rahmen eines Impulsreferats und anschließender, gemeinsamer Auseinandersetzung nachgegangen.

„FREIES LERNEN“ IM VÖLKISCHEN KLASSENZIMMER: PÄDAGOGISCHE KONZEPTE DER ANASTASIA-SZENE

Kompetenzstelle Eltern und Rechtsextremismus (Miteinander e.V.)

Der Workshop wendet sich den pädagogischen Konzepten zu, die in der völkischen Szene und insbesondere in der Anastasia-Bewegung vorzufinden sind. Dabei wird die Schettin-Pädagogik näher beleuchtet, ebenso wie die davon inspirierten Lernmethoden im deutschsprachigen Raum und der Freilerner*innen-Szene. Darüber hinaus wollen wir uns gemeinsam der Frage widmen, warum und für wen diese pädagogischen Konzepte anschlussfähig sind.